

ORTHOPÄDISCHE KLINIK

Die Orthopädische Klinik Braunschweig ist eine der größten Fachkliniken Deutschlands für Orthopädie und Unfallchirurgie und verfügt über 150 Betten. Jährlich werden ca. 5.100 Patienten stationär aufgenommen und rund 20.000 Patienten ambulant behandelt. Die Schwerpunkte liegen im Bereich der arthrotischen Gelenkchirurgie inkl. Gelenkersatzoperationen bei Verschleißerkrankungen des Knie-, Hüft- und Schultergelenkes. Der hohe Spezialisierungsgrad der Orthopädischen Klinik spiegelt sich in den eigenen Sektionen für Unfallchirurgie, Sportmedizin, Wirbelsäulenorthopädie, Rheumatologie, Kinderorthopädie und Handchirurgie wieder. Die Klinik ist seit 2012 zertifiziertes EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung (EPZmax) mit jährlich über 1.800 endoprothetischen Eingriffen.

Seit dem Jahr 2000 ist Prof. Dr. med. Karl-Dieter Heller Chefarzt der Orthopädischen Klinik. Er ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie und verfügt über eine differenzierte Ausbildung auf den oben genannten Gebieten. Prof. Dr. Heller ist als Top-Mediziner für Knie- und Hüftchirurgie im FOCUS ausgezeichnet und weist eine hohe Expertise auf dem Gebiet der Schulter- und Fußchirurgie auf.

Weiterhin stehen Ihnen die jeweiligen Sektionsleiter sowie erfahrene und auf verschiedene Gebiete spezialisierte Ober- und Fachärzte zur Verfügung. Menschlich und fachlich qualifizierte Hilfe steht für uns im Vordergrund der Patientenbetreuung. Die Patienten schätzen unsere medizinische Versorgung auf höchstem Niveau, die gute Pflege und die zum Gesundungsprozess beitragende Atmosphäre in modern und freundlich ausgestatteten Zimmern.

**HERZOGIN ELISABETH HOSPITAL
LEIPZIGER STRASSE 24
38124 BRAUNSCHWEIG**

CHEFARTZ:
Prof. Dr. med. Karl-Dieter Heller

SEKRETARIAT:
Susanne Lürken
Anke Klimke
Fon: 0531.699-2001
Fax: 0531.699-2090
E-Mail: sekretariat.profheller@heh-bs.de

www.heh-bs.de



www.endocert.de

Orthopädische Klinik Braunschweig



Wechsel des künstlichen Hüftgelenkes

www.robertkiipry-designer.de



HEH HERZOGIN ELISABETH
HOSPITAL

IHRE GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN

HEH HERZOGIN ELISABETH
HOSPITAL

IHRE GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN

WECHSEL DES KÜNSTLICHEN HÜFTGELENKES

Jedes eingebaute künstliche Hüftgelenk kann sich nach einem gewissen Zeitraum lockern. Im Mittel liegt dieser Zeitraum bei 15 Jahren. Bei etablierten Prothesen sind deutlich längere Standzeiten zu erwarten. Ursächlich hierfür sind neben Verschleißerkrankungen der Hüftkugel und der Pfanne Umbauprozesse des Knochens, der die Prothese umgibt. Der Träger kann jedoch die Haltbarkeit seines Implantates selbst positiv beeinflussen, indem er sich an die Vorgaben seines Arztes hält, für ein moderates Körpergewicht sorgt und gelenkschonende Aktivitäten pflegt. Das Ziel ist, die sportliche Aktivität mit prothesengeeigneten Sportarten wieder zu erreichen.

BESCHWERDESYMPTOMATIK

Wenn nach vielen Jahren Schmerzfreiheit auf einmal erneut Belastungs- oder Ruheschmerzen im operierten Hüftgelenk auftreten, dann ist eine konsequente Abklärung im Sinne einer Lockerungsdiagnostik angezeigt.

BESCHWERDEBILD UND ABKLÄRUNG

Es sind zunächst neben einer klinischen Untersuchung, die viel Erfahrung des behandelnden Arztes fordert, ein Röntgenbild und in seltenen Fällen weitere radiologische Verfahren notwendig.

BEDINGT EINE LOCKERUNG IMMER EINEN WECHSEL?

Nicht in jedem Fall muss bei nachgewiesener gelockertter Pfanne oder gelockertem Schaft eine Wechseloperation durchgeführt werden. Dies muss im Einzelfall (radiologischer Verlauf und Alter des Patienten) entschieden werden. Liegt der Grund für die Beschwerdeproblematik in einem Verschleiß der Gleitpartner, so kann auch ein isolierter Komponentenwechsel (Aufsteckkopf, Pfanneninlay) sinnvoll sein.

OPERATIVES VORGEHEN

Bei nachgewiesener Lockerung (Abb. 1) ist in der Vielzahl der Fälle eine zeitnahe Wechseloperation ratsam, da die gelockerte Prothese den Knochen weiter schädigen kann. Moderne Prothesen

haben aufsteckbare Kugelköpfe und auswechselbare Inlays, die aus Kunststoff oder Keramik bestehen. Daher ist es bei zahlreichen Wechseloperationen lediglich erforderlich, einen Teil der Prothese (Pfanne oder Schaft) zu wechseln. Das andere Prothesenteil kann belassen werden, und es wird dann lediglich die Aufsteckkugel oder das Inlay ausgetauscht. Das Ausmaß der Wechseloperation ist von verschiedenen Faktoren abhängig, so z.B. vom Alter des Patienten, der Größe des lockerungsbedingten Knochendefektes oder der Art der Verankerung. In besonderen Fällen kommen sogenannte modulare Wechsel- oder Revisionsprothesen zum Einsatz (Abb. 2). Der Vorteil besteht darin, dass diese aus verschiedenen, frei kombinierbaren Einzelkomponenten bestehen. Damit kann jeder Knochendefekt bzw. jede Instabilität individuell therapiert werden. Insbesondere Beinlänge und Stabilität des Hüftgelenkes können somit optimal beeinflusst werden.

Die Ärzte der Orthopädischen Klinik Braunschweig verfügen über eine große Erfahrung in der Durchführung von Wechseloperationen. Um der jeweiligen Defektsituation des Knochens und den gelockerten einliegenden Prothesen während der Operationen gerecht zu werden, hält die Klinik unterschiedliche Wechselprothesensysteme vor. Darüber hinaus betreibt die Klinik eine zertifizierte sogenannte Knochenbank. Hier wird Spenderknochen in einem aufwändigen Verfahren im Sinne eines Arzneimittels aufbereitet und aufbewahrt. Aus dieser Knochenbank kann Knochen entnommen werden, der dann zur Defektfüllung während der Wechseloperation benutzt wird. So ist die nachhaltige Wiederauffüllung der Knochendefekte erreicht.

REHABILITATION

Die Rehabilitation beginnt in unserer Klinik am ersten Tag nach der Operation mit Bewegungsübungen, ab dem 2. Tag wird das Laufen mit Gehhilfen geübt. Im Anschluss an den kurzen stationären Aufenthalt wird die Behandlung in einer Rehabilitationsklinik oder ambulant fortgesetzt. Die gesamte Rehabilitation ist nach 8–12 Wochen abgeschlossen.



1: GELOCKERTE HÜFT-TOTALENDOPROTHESE

2: NACH WECHSEL DER HÜFT-TOTALENDOPROTHESE

VORTEILE DER BEHANDLUNG IN EINEM ENDOPROTHETIKZENTRUM

Als zertifiziertes EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung (EPZmax) verwenden wir ausschließlich hochwertige Implantate mit hervorragender Haltbarkeit und halten stets eine Vielzahl unterschiedlicher Prothesensysteme für eine patientenindividuelle Versorgung bereit. Besteht eine Metallallergie, setzen wir ausschließlich geprüfte antiallergische Implantate ein. Unser Ärzteteam verfügt über eine ausgezeichnete Expertise auf dem Gebiet der Endoprothetik von Hüft-, Knie- und Schultergelenken mit entsprechend sorgfältiger und individueller Auswahl des künstlichen Gelenkes sowie jahrelange Erfahrung bei Revisionseingriffen. Mehr Informationen dazu finden Sie in unserem separaten Flyer »EndoProthetik-Zentrum der Maximalversorgung am HEH«.